

*Ecole Rudolf Steiner
d'Avignon*

«SUR LE PONT D'AVIGNON, ON Y DANSE, ON Y DANSE...»

In der Nähe der Brücke von Avignon begehrt eine Waldorfschule seit 17 Jahren einen Drahtseilakt.

Derzeit sind in der Schule 280 Schüler eingeschrieben, verteilt auf 15 Klassen (4 Kindergartengruppen, 1. bis 11. Klasse). Die Schule bildet eine seltene Alternative zu dem französischen staatlichen Schulsystem.

Der 14. September 1987 ist das Geburtsdatum der Vereinigung «Point du Jour» mit dem Ziel, die Waldorf-Pädagogik in der Provence zu fördern, getragen von einer Gruppe, die die Anthroposophie im Raum Avignon pflegt. Einzig dank dem Willen dieser kleinen Gruppe von zehn Personen, die sich den Fundamenten der Anthroposophie verpflichtet hat, erblickte im Jahr 1992 diese Schule mit der Eröffnung des Kindergartens (10 Kinder) das Licht der Welt. Zwischen 1992 und 2005 wächst die Schule jährlich, vor allem angetrieben durch die Schüler, die «noch ein Jahr» fordern. Im Hinblick auf die Regeln der französischen Pädagogik für Oberschulen («lycées») fiel dennoch die Entscheidung, nach der 11. Klasse aufzuhören, damit die Schüler im Laufe von zwei Jahren im traditionellen System den Abschluss «baccalauréat» (Maturität) machen können.

Unternehmen als Partner

2003 entschied man sich dafür, einen Lehrvertrag mit der staatlichen Bildungsbehörde («éducation nationale») zu beantragen. Die Einschätzungen des zuständigen Inspektors waren zwar wohlwollend, aber angesichts der momentanen Situation (Budgetkürzungen im Bildungsbereich) war vom Ministerium keine Zusage zu erhalten. Dieser Antrag, der jedes Jahr erneuert wird, erlaubt es, mit dem Inspekteur der Académie und dem Präsident der Schullaufsichtsbehörde in Kontakt zu bleiben, um sie über die Projekte auf dem Laufenden zu halten und sich in Fragen der Pädagogik auszutauschen. 2003 wurde die Entscheidung getroffen, die Klassen der Oberstufe zu öffnen, inspiriert durch ein innovatives Konzept

der Schule in Solothurn. Dieses Projekt mit dem Titel «Oberstufe und Unternehmen» («lycée et entreprises») erlaubt Schülern der 10. und 11. Klassen, regelmässig ins Firmenleben einzutauchen (ein Tag pro Woche nach einer Einführung von einer Woche). In zwei Jahren haben die Schüler in den verschiedenen Bereichen des Wirtschafts- und Soziallebens ca. 450 Stunden in drei Unternehmen ihrer Wahl absolviert. Diese befinden sich im Bereich der Dienstleistungsunternehmen wie auch im sozialen Sektor bis hin zu Industrie, Handel,

Handwerk und Landwirtschaft, nicht zu vergessen sei dabei auch die Lehre. In sechs Jahren sind 200 Unternehmen aus der Region Partner dieses Projekts geworden.

Im Jahr 2005 schoss die Schule ihre Wachstumsphase ab und begann mit einer Konsolidierung. Seitdem gab es vier Abschlussjahrgänge. Diese Schüler haben «Passer'aile»

gegründet (franz. Wortspiel, sinngemäss «flügge werden» oder auch «Brücke bilden»), eine Vereinigung von Ehemaligen, angetrieben von der innigen Verbindung zu ihrer Schule und dem fortgesetzten Wunsch, sich im Rahmen einer Waldorf-Institution weiter zu bilden. Deren Projekte umfassen unter anderem das Studium des Faust und der Tierkreiszeichen in der Eurythmie, parallel zum Studium.

Antrag bei der UNESCO

Im August 2006, mitten in den Sommerferien, nahm die Schule aktiv an der KOLISKO-Tagung mit dem Thema «Rolle der Intuition in der Erziehung» teil und ca. 80 Schüler der 3., 8., 10. und 11. Klassen, ehemalige Schüler und Lehrer gaben eine Eurythmie-Aufführung mit dem Titel «Kain und Abel». Angesichts der Projekte, die regelmässig durchgeführt werden, hat die Schule dieses Jahr einen Antrag eingereicht, um offiziell

als eine Unesco Partner-Einrichtung zertifiziert zu werden.

**INDEM ER SICH INS MEER ERGIESST,
BLEIBT DER FLUSS SEINER QUELLE TREU.**

(Jean Jaurès)

Résumé de texte: Robert Thomas

